

**Rede
des Sprechers für Energiepolitik**

Volker Senftleben, MdL

zu TOP Nr. 15

Erste Beratung

**Entwurf eines Gesetzes zur Nutzung erneuerbarer
Wärmeenergie in Niedersachsen (Erneuerbar-
Wärme-Gesetz Niedersachsen - NEWärmeG)**

Gesetzentwurf der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 18/4780

Dazu gemäß § 23 Abs. 1 S. 2 GO LT:

**Fair und klimafreundlich wohnen: Kickstart für die
Energiewende im Gebäudebereich**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 18/4781

während der Plenarsitzung vom 23.10.2019
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Heute bekommen wir wieder einmal einen besonderen Gesetzentwurf der Grünen zusammen mit einem Antrag vorgelegt. Grundsätzlich freue ich mich darüber, aber über die Qualität dieses Entwurfs und Antrags werden wir noch beraten müssen.

Ich habe heute bereits unter Tagesordnungspunkt 6 erläutert, dass alle Sektoren zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen beitragen müssen. Darum werden wir Maßnahmen und Initiativen auch mit Blick auf Förderkulissen und Strategien der Bundesebene entwickeln und vorstellen. Wie bereits erläutert, streben wir damit natürlich auch erforderliche Verbesserungen im Gebäudesektor an. Auch wir erachten neben nachhaltigen Heizsystemen gerade auch die nachhaltigen Baustoffe für private Hauseigentümer als unabdingbar.

Ihr heute vorgelegter Antrag und Gesetzentwurf war möglicherweise in einem anderen Bundesland zu einem früheren Zeitpunkt der richtige Weg. Für Niedersachsen erachten wir aber diese Lösung als zu kompliziert und mit einem völlig falschen Tenor versehen. Unsere Prämisse ist nämlich, zu fördern, statt zu fordern. Wir wollen ein Verständnis für Klimaschutz wecken und so einen überzeugten und nicht erzwungenen Klimaschutz betreiben.

Davon unbenommen, bleibt es natürlich erforderlich, dass gewisse Vorgaben beim Neubau gemacht werden müssen, um allein den technischen Entwicklungen gerecht zu werden und standzuhalten.

Es ist aber sicher sinnvoller, die Nutzung von erneuerbaren Energien in Gebäuden wirtschaftlich attraktiv zu gestalten und nicht nur über Gebote und Verbote diese Baumaßnahmen schlicht und einfach zu verteuern oder gar zu verhindern. Das Bestreben der regierungstragenden Fraktionen ist es, über das aus dem Klimagesetz resultierende Maßnahmenprogramm den Gebäudesektor besonders in den Fokus zu nehmen. Ich habe heute Mittag bereits kurz dazu erwähnt: Wir wollen u. a. die langlebige stoffliche Verwendung von Holz und anderen natürlichen Baumaterialien im Gebäudesektor forcieren. Zudem werden

wir mit konkreten Maßnahmen auch die erneuerbaren Heizsysteme mittelfristig zum Standard machen.

Ihr heutiger Entwurf soll vermutlich auf einem anderen Weg - aus unserer Sicht einem fraglichen Weg - das gleiche Ziel erreichen.

Der Weg von SPD und CDU verspricht meines Erachtens, eine deutlich höhere Akzeptanz zu erzielen und damit vermutlich auch eher zum Erfolg zu führen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich sehe nun den anstehenden Beratungen durchaus gespannt entgegen, bin mir aber auch sicher, dass erkennbar werden wird, welche Aspekte bereits an anderer Stelle von uns Berücksichtigung gefunden haben oder finden werden, und hoffe dennoch auf eine konstruktive und an der Sache orientierte Zusammenarbeit.

Vielen Dank.